

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 335.

Montag, den 1. December.

1845.

### Turnen und Allgemeines Turnen.

(Eingefendet.)

Daß das Turnen eine dem Körper sehr wohlthätige Bewegung gewähre, daß es dem Körper eine gute Haltung verschaffe, daß es eine Gelenkigkeit und Behendigkeit den Gliedern aneigne oder erhalte, daß es demnach auf die Frische und auf die Gesundheit des Körpers, wenn es kunstgemäß gehandhabt werde, vortheilhaft einwirke, daran, glaube ich, dürften Wenige zweifeln. Wenn nun durch die Gesundheit des Körpers auch die Gesundheit des Geistes bedingt ist, so dürfte das Turnen auf die Erziehung der Jugend einen solchen Einfluß üben, daß es nicht füglich bei irgend einer guten Erziehungsanstalt entbehrt werden könnte.

Da nun aber die auf dem Lande aufwachsende Jugend offenbar und bekanntlich sich durch ihre Frische und Gesundheitsfülle vor der städtischen sehr auszeichnet, wiefern die erstere, wenigstens im Sommer, mehr Gelegenheit und Veranlassung sich zu bewegen hat, als die letztere: so dürfte wenigstens nicht für beide ein gleich großes Bedürfniß in dem Turnen gegeben sein. Und dasselbe läßt sich auch von den Männern unter den Städtern sagen, deren Beruf mit körperlichem Kraftaufwand verbunden ist.

Es würden demnach wohl vorzugsweise die städtische Jugend und die an eine sitzende Lebensart gewiesenen Männer des Turnens bedürfen. Es kommt dabei wohl weniger darauf an, daß die Kunst zu turnen gelernt, als daß kunstmäßig geturnt werde. Denn bald ist das Turnen erlernt. Allein denen, die das Turnen gelernt haben, will dies nicht recht scheinen, daß sie nun fort und fort unter einem Turnmeister und nur zu bestimmten Zeiten turnen. Es hat eine solche Einrichtung den Anschein eines schulischen, eines militärischen, mithin eines nicht ganz freien Lebens. Daher und weil der Sitzende zumal sich lieber einer sanftern und länger oder kürzer fortgesetzten Bewegung hingiebt, so kommt es, daß nicht Alle an dem Turnen, wenigstens nicht an dem gemeinschaftlichen, einen gewissen Zwang fordernden Turnen ein solches Wohlgefallen finden, daß sie sich in der vom Geschäftszwang einzig freien Zeit ihrer Freiheit in den Bewegungen begeben wollen. Der Verfasser dieser Zeilen, welcher viel Wohlgefallen an den gymnastischen Uebungen aller Art hat, erinnert sich noch sehr wohl, wie er einst den längeren Zeit zur Einübung großer orchesterischer Bewegungen während der Erholungszeit getroffenen Anordnungen mit mehreren, ihre Freiheit liebenden Jugendgenossen aus dem Wege ging, um zu gehen, zu klettern, Ball zu spielen, nur um dem Commando des Tanzmeisters, dessen hingebende Bemühungen übrigens

Jedermann erkannte, auszuweichen. Machen es aber jetzt viele Gymnastisten, besonders höherer Classen, die turnen zu können glauben, machen es die meisten Studirenden anders? —

Das Turnen dürfte ferner wohl auch seine Zeit haben. — Im Winter tanzt man, oder läuft auf den Schlittschuhen, im Sommer turnt man, oder schwimmt. — Ob jedes Alter vom 8. bis zum 60. Jahre zum Turnen tauglich, dies ist eine Frage, welche wir hier eben so wenig erörtern wollen, als ob nicht auch das zweite Geschlecht, so viel Bichtigkeit es gestatte, turnen dürfe und solle. Wollen wir dies dem eigenen Ermessen eines Jeden und dem Sittlichkeitsgefühl der ganzen Gesellschaft überlassen. Wir lassen uns mit Herrn Werner in keinen Streit ein.

Wir bemerken aber, daß hier in Leipzig sowohl von der städtischen Behörde für die Schuljugend, als von der Universität für die Studirenden Turnplätze eingerichtet, und ein Lehrer angewiesen worden ist, gegen ein geringes Honorar Turnübungen in je zwei Stunden wöchentlich den Sommer hindurch zu halten. Man hat bisher diese Anstalten benutzt, und mit Vortheil benutzt, und noch sind keine Klagen laut geworden, daß sie nicht ihrem Zwecke entsprechen.

Es dürfte daher wohl die Frage entstehen, ob für die Schuljugend überhaupt noch eine solche allgemeine Anstalt neben jener besondern, an welche die Jugend jeder Schule allein gewiesen ist, nothwendig, nützlich, wünschenswerth sei.

Wenn man einen Hauptvortheil darin zu finden scheint, daß die Turnanstalten den Unterschied der Stände aufheben, nivelliren oder nicht berücksichtigen, so ist dieser nur den Erwachsenen noch zu verschaffen. Denn in den Schulen gilt bekanntlich ohnehin nur der Unterschied des Standes, den das Wissen bringt. In den Schulen lebt jene goldene Gleichheit ohne alle communistische Färbung. Daher ist es nicht nöthig, daß die Schüler von verschiedenen Schulen durch einander gegossen werden. Es würde dies auch nicht für alle Schulen passen, denn die Schüler von 3 Schulen unserer Stadt haben gerade in der Zeit ihren Unterricht, wo die Turnübungen statt haben, um von den Unbequemlichkeiten für eine geschlossene Anstalt gar nicht zu reden, welche für diese möglicher Weise die Stunde öfter bringen könnte. — Was aber noch wichtiger sein möchte, das ist die Disciplin. Die große Zahl von jungen Leuten, wenn die Schüler aller Schulen zusammenkämen, würde entweder die Uebersicht den Aufsehern einer allgemeinen Turnanstalt und die kunstmäßige Leitung der Uebungen unmöglich oder eine Theilung der Turnjugend nothwendig machen. In diesem Falle aber dürfte es wohl am angemessensten sein, wenn man wie jedem Hause die Freiheit seiner

Erziehung, so jeder Schule ihren Unterricht und ihre Zucht ganz allein überlasse. Wie bisher hier und anderwärts jede Schule einen Turnlehrer wohl mit andern Schulen gemein hat, aber zu ihrer Zeit für sich benützt, jede aber für Disciplin durch sich selbst, wo nöthig, sorgt, so möchte auch künftig diese Einrichtung die beste bleiben, wenn man nicht zuletzt jeder Schule ihre Eigenthümlichkeit, ihren Charakter, ihren besondern Ehrenpunct nehmen will.

Andero ist es mit den Männern. Diese stehen durch ihre Beschäftigungen und Berufsarten auseinander. Wenn diese ihrem Bedürfnisse der Bewegung auf dem gemeinschaftlichen Turnplatze zusammen nachgehen: so wird eine Annäherung zwischen denselben sich von selbst machen und bei aller Verschiedenheit der Intelligenz wird durch eine solche äußere Annäherung zuletzt auch eine innere oder ein Austausch der Meinungen, der Gesinnungen, der Wünsche folgen. Es wird so auch eine politische Innigkeit der Turnenden ganz ungesucht kommen. Nichtin dürfte auch ein politischer Vortheil aus dem Zusammenturnen hervorgehen. So, wenn ich nicht irre, sprach sich auch Einer der Herren Redner des neuen Turnvereins in einer Eröffnungsrede aus. Ob man dem Turnverein insofern eine politische Tendenz oder durch die Unausschließbarkeit einer solchen einen Reiz zum Zuwachs zu geben beabsichtige oder nicht, dies lassen wir auf sich beruhen.

Wie fern die Jugend von dem Alter getrennt bleibt, in so fern würde wenigstens die Jugend außer dem Bereich der politischen Richtung bleiben, wenn man nicht, wie nach dem Aufsatze des Tageblattes vom 27. November es scheint, in den voigtländischen Turnanstalten nachahmungswürdige Muster findet. Daß die dortigen Institute die Gesinnungen der turnenden Jugend kräftigen, dies wird Niemand in Abrede stellen. Daß aber auf den Turnfahrten, welche der Verf. nicht gesehen, aber nach der Beschreibung von Freunden für den katholischen Wallfahrten ähnliche Erscheinungen ansieht, wenigstens nicht seine Sitte gewonnen werde, scheint ziemlich unzweifelhaft. Möge daher unser Turnverein gedeihen, ohne daß sich mit ihm, ungesucht oder nicht, dem Staatsleben wohl nicht ganz wohlthätige Richtungen an bilden. Dafür bürgen uns übrigens wohl auch die Namen der eifrigen Unternehmer und gemeinnützigen Beförderer. Wir sind auch überzeugt, daß es noch mehr zunehmen werde, wenn es nicht auf ein Monopol ausgeht, und alles unter einen Hut bringen will. Die individuelle Entwicklung muß uns frei bleiben. Wir wollen Sachsen, wie wollen Leipziger sein, keine Spartaner.

### Städtisches.

Eine gewiß nicht zu bezweifelnde Thatsache ist es, daß die Wasserhältnisse in und um Leipzig hauptsächlich deshalb sich so ungünstig gestalten, weil unsere Flüsse durch die vielen Mühlenanlagen und damit verbundenen Wehre, welche in Leipzig und dessen Umgegend sich befinden, zu sehr aufgestaut sind.

Eine der nachtheiligsten für Leipzig ist ohnstrittig die Mühlenanlage in Gohlis, indem sie nicht nur das Wasser der Parthe aufstaut, sondern auch durch das zu ihr gehörende Wehr unter der Rosenthaler Brücke besonders nachtheilig auf den Wasserstand der Pleiße einwirkt.

Durch Wegfall dieses Wehres und des Fachbaumes in Gohlis müßte daher, nebst manchen andern Vortheilen, die sich jetzt kaum alle übersehen lassen, sicher erlangt werden, daß:

- 1) die Barfußmühle, die jetzt bei dem geringsten Anschwellen

des Wassers Stauchwasser hat, solches größtentheils verliere,

- 2) das Hochwasser der Parthe und Pleiße schnelleren Abfluß erhalte,
- 3) sämtliche Grundstücke an der Parthe, bis über die Magdeburger Eisenbahn hinaus, bedeutend entwässert, dadurch aber nutzbarer und gesünder würden.

Da, wie wir gehört haben, die jetzige Besitzerin der Mühle in Gohlis dieselbe verkaufen will, so bietet sich für Leipzig eine günstige Gelegenheit dar, seine Wasserhältnisse zu verbessern, und wir legen es den Behörden, wie Vertretern der Stadt an das Herz, solche nicht ungeprüft vorübergehen zu lassen.

Berücksichtigung verdient dabei noch der Umstand, daß ein großer Theil der Mühlengrundstücke, innerhalb des Weichbildes gelegen, an die Stadtwaldungen grenzt, und deshalb für die Stadt um so werthvoller ist.

### Curiositäten aus alter und neuer Zeit.

Kaunitz und der Tod Friedrichs II. Der Tod und die Pocken durften vor dem berühmten Minister Kaunitz in Wien niemals genannt werden. Und wenn der beste Freund starb, ja wie der eigene Sohn ihm gestorben war, mußte es ihm in einer andern Redensart mitgetheilt werden, z. B.: „er ist nicht mehr anzutreffen gewesen!“ Friedrichs II. Heimgang ließ sich ebenfalls alle Tage erwarten, und endlich kam der Kurier von Friedrich Wilhelm III. an den preuß. Gesandten in Wien mit der Nachricht an. Wie war sie dem Staatsminister mitzutheilen? Sein Vorleser, Lambert Hurex, erzählte scheinbar ganz gedankenlos, „daß der jüngste preuß. Kurier das Notificationschreiben vom König Friedrich Wilhelm mitgebracht habe.“ — Und dessenungeachtet wurde Kaunitz so von der Mittheilung ergriffen, daß er lange Zeit steif und starr in seinem Lehnstuhle sitzen blieb, ohne ein Zeichen von sich zu geben, ob er die große lang erwartete Kunde vernommen habe. Endlich stand er auf, machte seinen langsamen, steifen Gang durch den Salon, setzte sich wieder in den Sessel und hob die Arme in den Himmel mit den Worten: „ach, wann wird denn ein solcher König das Diadem wieder — abeln!“ Wenn man sich erinnert, daß Kaunitz ein Menschenalter lang gegen den großen König immerfort gearbeitet hatte, so ist dieser Ausruf ein doppelt großer Lobspruch auf den ersten Fürsten seiner Zeit zu nennen<sup>1)</sup>.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts war der Brechwein (vinum emeticum) ein noch neues, aber Lieblingsmittel. Noch jetzt wird er, besonders in Kinderkrankheiten, häufig und mit großem Vortheile gereicht, damals aber übertrieb man es, wie es mit den meisten neuen Arzneien und Methoden geht. Mollière machte sich nach seiner Art im steinernen Gastmahl (le festin de pierre<sup>2)</sup>) wacker lustig. Sein Sganarell, der Leporello im jetzigen Don Juan, hat sich als Arzt verkleidet, um der Polizei zu entgehen, welche dem Don Juan nachforscht, und wie er wieder mit diesem zusammentrifft, erzählt er ihm, welche Wunder er als Arzt gesehen und gethan hat. Namenlich erzählt er auch eines vom Brechwein. Sechs Tage lang hatte ein Kranker, mit dem Tode ringend, dagelegen. Endlich reicht man ihm das neue Mittel, und siehe da: —

depuis six jours il ne pouvoit mourir:  
Et dès qu'il en a pris, le voila, qui-tre-passe.  
Vit-on jamais remède avoir plus d'efficace?<sup>3)</sup>

(Sechs Tage lag er schon und konnte nicht verschanden;  
Man giebt ihm Brechwein ein; er stirbt, weg ist sein Leiden.  
Sah man ein Mittel je, das kräft'ger konnte sein?)

<sup>1)</sup> J. v. Hormayrs Anemonen. II. S. 247 und 248. 1845.

<sup>2)</sup> Dem Spanischen entnommen, und zwar derselben Quelle, welche den Text zum Don Juan lieferte. Auch wurde das Lustspiel damals so gern gesehen, wie dieser jetzt immer noch gern gehört.

<sup>3)</sup> Act III., Scene I., in der Umarbeitung des Corneille.

# Witterungs-Beobachtungen

vom 23 bis 29. November 1845.

(Thermometer frei im Schatten)

Nov.	Stunde.	Barom. d. 10° R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
23.	Morgens 8	27. 5,8	+ 3—	S.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 6,9	+ 5,4	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7,6	+ 4—	S.	gestirnt.
24.	Morgens 8	— 8,8	+ 2,3	S.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 4,7	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10,5	+ 3—	SW.	einzelne Sterne.
25.	Morgens 8	— 11,6	+ 2,4	SW.	bewölkt, neblig.
	Nachmittags 2	28 —	+ 4—	WSW.	Wolken.
	Abends 10	27. 11,5	+ 3,3	WSW.	Sterne.
26.	Morgens 8	— 10—	+ 3—	S.	trübe.
	Nachmittags 2	— 7,7	+ 5,4	S.	Regen.
	Abends 10	— 7,7	+ 7—	WSW.	Regen, Wind.
27.	Morgens 8	— 8,1	+ 8,8	SW.	leicht bewölkt, windig.
	Nachmittags 2	— 9,1	+ 9,4	WSW.	bewölkt, windig.
	Abends 10	— 10—	+ 9—	WSW.	trübe.
28.	Morgens 8	— 10—	+ 7—	S.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 9,4	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,4	+ 7,5	S.	gestirnt.
29.	Morgens 8	— 10,2	+ 5,7	SSW.	leichte Wolkenstreifen.
	Nachmittags 2	— 10,2	+ 10,3	S.	Sonnenschein.
	Abends 1	— 10,8	+ 6,4	S.	gestirnt.

Ausgeklagter Schuld halber sollen

den zweiten December 1845

die Frau Charlotten Amalien geschiedene Schmidt, geb. Walther, zugehörigen, sub No. 126 und 127 des neuen Brandkatasters zu Lindenau gelegenen Grundstücken samt Zubehör, welche ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwerden zusammen auf 7900 Thlr. — gerichtlich taxirt worden sind, an Rath's Landgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung der Grundstücke, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Beschwerden sind aus der, in dem Gasthose zu Lindenau ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Leipzig, am 11. Septbr. 1845.

Das Rath's Landgericht.

abs. dir.

Thon, Stellvertr.

## Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 1. December 1845:

Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten,  
Lustspiel in 4 Acten von Deinhardtstein.

Personen:

Wihelm Fürst	Herr Richter.
Michael Steinmann, Rath,	= Keller.
Mathilde, seine Tochter,	Fräul. Gen.
Ruh von Ruhdorf, Rentier,	Herr Marr.
Emma, seine Tochter,	Fräul. Unzelmann.
Baron Lieven, Oberdirector,	Herr Warrder.
Friedrich von Herberg	= Lincke.
Ein fürstlicher Commissair	= Kasten.
Theodor, Gastwirth zum Mohren,	= Ballmann.
Rosa, seine Tochter,	Fräul. Göldner.
Benjamin, Oberkellner,	Herr Bernhardt.
Ein Bedienter des Baron Lieven	= Ludwig.
Erster Kellner	= Steinel.
Zweiter Kellner	= Dost.

Die Handlung geht in einer kleinen deutschen Stadt vor.

Hierauf:

Der Sänger und der Schneider.

Romische Oper in 1 Act von Drieberg.

Personen:

Savattini, Ital. Sänger,	Herr Schneider.
--------------------------	-----------------

Sacchini, seine Kammerdiener, . . . . . Herr Henry.  
Strack, Schneidermeister, . . . . . Berthold.  
Cölestine, seine Tochter, . . . . . Fräul. Bamberg.

Dienstag den 2. December zum ersten Mal: **Der dreizehnte November**, dram. Seelengemälde in 3 Acten, von C. Suptow.

## II. Abtheilung

des

## Kunst- und Gewerbe-Vereins.

Heute Montag den 1. December Abends 1/2 8 Uhr Versammlung der Gesellen und Gewerbe-Gehilfen.

## Heute Advocatenverein.

Um zahlreiche Theilnahme wird besonders gebeten.

## Theologischer Verein

morgen den 2. December.

\* \* Deutsche Gesellschaft. — Besprechung wegen des Stiftungsfestes.

## Bekanntmachung

des

## Leipziger Kunstvereins.

Die diesjährige Generalversammlung des Leipziger Kunstvereins wird nächste

**Mittwoch, 3. December, Nachmittags 5 Uhr**

im Locale des Vereins, am Thomaskirchhofe, stattfinden, und das Local von 4 1/2 Uhr an geöffnet sein. Sämmtliche Mitglieder des Vereins, Actionäre wie Abonnenten, sind dazu eingeladen; wegen der verschiedenen Stimmrechte derselben beziehen wir uns auf §. 4. der Statuten. Gegenstände der Tagesordnung werden sein:

- 1) Vorschläge der Vereinsvorstände in Beziehung auf die Ausstellungen und die Ankäufe von Kunstwerken zur Verloosung.
- 2) Wahl zweier Ausschussmitglieder an die Stelle der durch das Loos ausschidenden Herren **Heinrich Brockhaus** und **Gustav Hennig**.

Die in den Saal eintretenden Mitglieder wollen von den hierzu deputirten Vorstehern, resp. unter Vorzeigung ihrer Actienquittungen, Wahl- und Stimmzettel in Empfang nehmen.

Nach dem Schlusse der Generalversammlung findet die Verloosung der zu diesem Zwecke angekauften Kunstwerke statt.

Leipzig, den 29. November 1845.

## Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

## Holzauktion.

Auf dem diesjährigen Gehau des Großschocherschen Reviers sollen

**Mittwoch am 10. December a. c.**

Vormittags von 9 Uhr an circa 170 Schock Reifstäbe gegen sofortige baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden versteigert werden

Großschocher, den 30. November 1845.

## Holz-Auktion.

Den 10. Dec. 1845 sollen die auf der Bergmannschen Wiese bei Leutsch befindlichen Eichen, Ellern, Rüstern (160 Stück) an den Meistbietenden notariell versteigert werden.

Das Holz ist gesund und das meiste für Stellmacher sehr geeignet. Anfang der Auktion 9 Uhr Morgens.

Leipzig, den 26. Novbr. 1845.

Dr. Scherell.

**AUCTION.** Es wird noch vor Weibnachten eine Auction im Gewandhause stattfinden, zu welcher ich mir aber die Verzeichnisse ohne allen Aufschub erbitten muß.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Lehre der Versicherung

und  
statistische Nachweisung  
aller

## Versicherungs-Anstalten in Deutschland;

nebst  
Hinweisung auf den hohen Einfluß dieser  
Institute auf Nationalwohlstand

und  
die Geseze darüber in den verschiedenen Staaten.  
Kritisch beleuchtet

von  
**C. A. Masius,**

vormaligem Director und Stifter verschiedener Versicherungs-Anstalten.  
gr. 8. broch. Preis 3 Thlr.

So eben erschien bei mir und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Aufzeichnungen

## Jesuitenzögling's

im  
deutschen Colleg zu Rom

und  
Zuruf an das biedere, erwachende Vaterland

von  
**J. G. Köberle.**

8. 10 Bogen. Eleg. geb. Preis 15 Ngr.

Diese „Aufzeichnungen“ führen die Leser in einer nach dem Leben geschilderten Erzählung durch das innere Gewebe der rasch sich wieder erhebenden deutschen Jesuiten-Propaganda. Der „Zuruf an das erwachende Vaterland“ entwickelt in kurzen Umrissen den Conflict des jesuitischen Ultramontanismus mit den allgemeinen Wünschen und Bestrebungen der Gegenwart. — Alles in einer, auch dem nicht streng wissenschaftlich Gebildeten verständlichen Sprache.

Ein solches Werk, verfaßt von einem ehemaligen Jesuitenzögling der neuesten Zeit, muß Aufsehen erregen.

Leipzig, im November 1845.

**Fr. W. Grunow.**

Zur 29. Landes-Lotterie, deren Ziehung 1. Classe am 8. December a. c. statt hat, empfehle ich mich mit Loosen aus den Hauptcollecten des Hrn. **C. C. F. Meyer** in Grithayn, zum Preise hiermit bestens.

**Carl Matthes,** Neulirchhof Nr. 1 im Gewölbe.

**Loose** zur angehenden Landeslotterie empfehlen  
**G. C. Marg & Co.,** Hainstraße 19.

Mit Loosen zur 1. Classe 29ster Königl. Sächs. Landeslotterie, welche den 8. December d. J. gezogen wird, empfiehlt sich bestens **Carl Böttcher,** Markt Nr. 6.

## Montag den 8. Dec.

wird die 1. Classe 29. königlich sächs. Landeslotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  empfiehlt sich die Hauptcollection von

**P. Chr. Plenzner.**

## Miniatur-Portraits

auf Elfenbein

von einem englischen Künstler.

Adressen und weitere Bedingungen können in der Kunsthandlung von P. Del Vecchio und bei den Herren Grossberger & Kühl, Hotel de Pologne, erhalten werden, wo auch eine Probe zur Ansicht liegt.

Tanzmusik auf dem Pianoforte spielt  
**Kappahn,** Dresdner Straße Nr. 26 im 3. Stock.

## Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, dass ich mich auf hiesigem Platze etablirt habe, und versichere die prompteste und reellste Bedienung.

**Carl Völkner,** Kleidermacher für Herren,  
Dresdner Strasse, goldnes Einhorn.

Mit dem heutigen Tage habe ich den Betrieb der Vater'schen Bierbrauerei zu Delschau für meine Rechnung übernommen. In dem ich dies ergebenst bekannt mache, zeige ich zugleich an, daß der bisherige, in jeder Beziehung bewährte Braumeister das Technische dieses Geschäfts auch ferner besorgt und daß, durch hinreichende Mittel unterstützt, Alles angewendet werden soll, den guten Ruf des Delschauer Bieres nicht nur zu erhalten, sondern wo möglich zu erhöhen. In der Niederlage zu Leipzig wird auch ferner der nöthige Vorrath für dort und Umgegend gehalten und werden Rechnungen und Zuschriften unter meiner Adresse resp. folgen und erbeten.

Delschau, den 27. November 1845.

**W. Große.**

## Ausverkauf.

Alle noch vorhandene Bronze-, Porzellan- u. plattirte Waaren werden ganz billig verkauft, um bald damit vollends zu räumen, bei **H. Piorkowsky,** Katharinenstrasse Nr. 26, 1 Treppe.

**Die Schleiferei von Louis Kullmann,**  
Gewölbe Hohmanns Hof im Durchgange, empfiehlt sich einem geehrten Publicum bei der schnellsten Bedienung zur gütigen Beachtung.

### Neußerst billige Kleiderstoffe,

als:  $\frac{5}{4}$  breite buntearrirte Merinos, das Kleid von 16 Ellen zu  $1\frac{1}{2}$  Thlr., die Elle 2 Ngr. 8 Pf.;  
 $\frac{7}{4}$  breite schwarze faconirte Delians à Elle  $6\frac{1}{3}$  Ngr.;  
 $\frac{5}{4}$  breite Poil de chèvre in den neuesten Mustern und bester Qualität à Elle 5 Ngr.;  
 $\frac{5}{4}$  breite Milanotto und Cachemirs à Elle 6 bis  $7\frac{1}{2}$  Ngr.;  
 $\frac{5}{4}$  breite Crêpe Rachelle à Elle 4 Ngr. und andere Stoffe zu herabgesetzten Preisen empfehlen in größter Auswahl  
**F. Dandert & Co.,** Grimma'sche Straße Nr. 36/379.

### Fertige Hemden,

Chemisettes, Manschetten, Kragen etc. empfiehlt zu billigsten, aber festen Preisen  
 das Magazin fertiger Wäsche von **L. Bucher,** Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof.

### Localveränderung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die im vorigen Jahre von meinem Vater übernommene Conditorei in ein den jetzigen Anforderungen entsprechendes Local, Grimma'sche Straße Nr. 31 (den Herren Hentschel & Pinckert gegenüber, verlegt habe. Für das der Firma seit 29 Jahren geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, erlaube ich mir noch die Bitte auszusprechen, dieses mit auch im neuen Local zu Theil werden zu lassen wogegen mein eifrigstes Streben dahin gerichtet sein wird, nicht nur wie seither alle geehrten Aufträge auf Torten, Aufsätze, Desserts etc. aufs beste und pünctlichste auszuführen, sondern auch alle mich beehrende Gäste aufs vorzüglichste zu bedienen versichere.

**Robert Döderlein,**  
Firma: **C. A. Döderlein.**

Das Aufstecken der Vorhänge wird gut und schnell ausgeführt. Bestellungen angenommen Schuhmackerstraße Nr. 6, 3 Tr.

Glacéhandschuhe werden das Paar für 1 Ngr. recht schön gewaschen: Schützenstraße Nr. 10 im zweiten Hof, 1 Tr. ppe.

### Glasglocken-Ausverkauf.

Glasglocken von  $\frac{3}{4}$  Ellen bis  $1\frac{1}{4}$  Ellen hoch, werden, um bald damit zu räumen, billig verkauft bei **H. Piorkowsky,** Katharinenstrasse Nr. 26, 1 Treppe.

Das **Meubel-Magazin,** Johannisgasse Nr. 6-8, empfiehlt eine Auswahl reell gearbeiteter Tischler- und Polstermeubles zu geneigter Beachtung zu billigen Preisen.  
**Alb. Saefflebarth,** Tischlermeister.

### Als passende Weihnachtsgeschenke

von **Meubles** empfehlen wir uns mit geschmackvoller Tischlerarbeit, so wie auch für Kinder, Knaben und Mädchen, und versprechen bei guter Arbeit die billigsten Preise.

**Gebr. Bühr,** Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 59.

Um mit meinen noch vorräthigen **Damen-Mäntelstoffen — Lama** — zu räumen, werde ich solche von heute an zu herabgesetzten Preisen verkaufen. Leipzig, den 1. December 1845. **Ferdinand Ulrich.**

### Die kön. sächs. concessionirte Spielkartenfabrik von J. G. Schulze in Leipzig

empfehle sich mit feinsten Tarot-, franz. Whist-, Lombres und Piquetkarten, so wie deutschen Schwertkarten in allen Sorten und dauerhafter Sommerwaare zu billigen Preisen.

Das Verkauflocal befindet sich Grimma'sche Straße, am Eingange in **Sellers Hof.**

Das **Spielkarten-Lager** von **C. F. Köppen** befindet sich immer noch wie seit 16 Jahren, in Auerbachs Hofe, vom Markt herein das vierte Gewölbe Nr. 7 und empfiehlt sich mit allen Gattungen feiner Spielkarten.

### Winterkleider

neuester Pariser Façon.

Mit einer großen Auswahl der so beliebten Raphael-Mäntel, Burauß und Ueberziehröcke von 8 bis 36 Thlr., Beinkleider von 5 bis 9 Thlr. und Westen von 2 bis 8 Thlr. empfiehlt sich

**Pancratius Schmidt,**  
Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

**Lastinger.** mit u. ohne Schließe v. 12 Ngr. an,  
**Atlascr.** do. do. v. 17 Ngr. an,  
**Lastinger.** mit Schließe . . . v. 20 Ngr. an,  
**Atlascr.** do. . . . . von 1 Thaler  
 10 Ngr. an,

**Shlipse** zum Durchziehen und Selbstbinden in schweren glatten Stoffen, so wie in den neuesten bunten Mustern v. 25 Ngr. an,

**elastische Hosenträger** von 5 Ngr. an,  
**Tüchereinlagen** . . . . . von 2 . . . . .

**Chemisettes, Kragen, Manschetten, gehäkelte Börsen** etc. in feinsten, wie auch geringerer Qualität empfiehlt die

**Cravatenfabrik** von **Julius Berthold,**  
**Reichsstraße,** den **Fleischbänken** gegenüber.

### Louis Seyffert,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage empfiehlt seine **Bettfedern- und Roßhaar-Handlung,**

so wie sein **Magazin fertiger Federbetten und Matratzen,** und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Wir empfehlen unser Commissionslager von **Bielefelder Leinen und Taschentüchern,** sowohl in Partien wie auch in ganzen und halben Stücken zu **Fabrikpreisen.**  
**Füllmichs Erben,**  
 Brühl im Kranich.

Angefangene und fertige **Stickerien** auf **Sammet** und **Leder** empfiehlt **L. Bucher, Tapifferie-Manufactur,** Grimm. Str., Auerbachs Hof vorn heraus.

## Das Magazin von H. A. Lüderitz,

Petersstraße Nr. 28, erste Etage,

empfiehlt sein Lager von Ausstattungs-Gegenständen in neuen Betten, Bettfedern und Daunnen, Matrasen, in allen Gattungen Leibwäsche, als: in feinsten, mittlen und ordinärer Damen- und Herrenhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Negligé-Jäckchen, Unterröcken, Strümpfen u. s. w., sowie in Bettinlettern und Bettüberzügen in großer Auswahl, auf welche sämtliche Artikel auch Bestellungen zur Anfertigung nach Aufgabe angenommen werden.

### Regulateur- oder Delgaslampen,

welche bei großer D. ersparniß das schönste weißeste Licht geben, verkauft unter Garantie **S. Werner** in Kochs Hofe. Zur gefälligen Ansicht ist jeden Abend eine solche brennend.

### Pariser Glanz-Lack.

Billigstes Mittel, um in kürzester Zeit für wenige Pfennige Stiefeln und Schuhe auf das Feinste zu lackiren, dabei für Conservirung des Leders nur zweckdienlich, ist in Flaschen,  $\frac{3}{8}$  Pfd. enthaltend, mit deutlicher Gebrauchs-Anweisung versehen, für  $7\frac{1}{2}$  Ngr nur echt zu haben in der alleinigen Niederlage für Leipzig bei **Gebrüder Tecklenburg.**

NB. Bei Anwendung dieses Glanzlacks wird das so unangenehme Beschmutzen der Bekleider und Strümpfe beim Gebrauch gewöhnlicher Wische gänzlich vermieden, und alles Schuhwerk bekommt den prächtvollsten Glanz und das feinste Ansehen.

### Ein Instrument

soll sehr billig verkauft werden: Rosplatz Nr. 10, eine Treppe.

### Billarde

sind bei mir fortwährend zum Verkauf fertig und mache sehr billige Bedingungen.

**Job. Heinr. Roth**, hohe Straße Nr. 13.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein großer, runder Tisch von Mahagony bei **Witwe Gumpsch**, Windmühlengasse Nr. 61 in der Kutsche.

Meubles-Verkauf. Ein Mahagony-Secretair, desgl. Rohrstütze, polierte Bettstellen, sind zusammen oder einzeln billig zu verkaufen: kleine Windmühlengasse Nr. 7 B, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ganz billig ein Divan und ein Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage vorn heraus.

Zu verkaufen ist eine Herdplatte mit Kochlöchern und Ringen nebst einer zweiarmligen Hängelampe. Zu erfragen Sack Nr. 10, parterre.

Zwei Burnuse, ein Rock und ein paar Hosen sind billig zu verkaufen: kleine Fleischergasse Nr. 14, 4 Treppen.



Ein sehr folgsamer, echt engl. **Wasserhund** (Goldfuchs),  $1\frac{1}{2}$  Jahr alt, ist zu verkaufen. **Sinteres Brandvorwerk** Nr. 3. (Vormittags.)

**Echte Zwickauer Steinkohlen** werden verkauft: Ritterstraße Nr. 21.

### Bremer Cigarren

in verschiedenen Sorten von 7—20 Thlr. pr. mille lagern bei mir in Commission und werden zum Wiederverkauf äußerst billige Preise gestellt, auch einzelne Kistchen dazu abgegeben.

**G. S. Griebhammer**,  
Universitätsstr., Ecke des Kupferg., silberner Bär.

## Mehrere Partien gut abgelagerter

**Mayville-Cigarren**,  $\frac{1}{4}$  Kiste à 2  $\phi$ ,  $\frac{1}{8}$  1  $\phi$ ,  $\frac{1}{10}$  25 ngr.  
**Amarillo-Cigarren**,  $\frac{1}{8}$  Kiste à 18 ngr.,  $\frac{1}{10}$  Kiste 15 ngr.  
**Amaribo-Cigarren**,  $\frac{1}{4}$  Kiste à 1  $\phi$ .  
**Lafama-Cigarren**,  $\frac{1}{4}$  Kiste 2  $\phi$  15 ngr.  
empfiehlt **Martin Marcus**, Nicolaistraße Nr. 13.

## Echtes Cölnisches Wasser

von dem ältesten Destillateur und Hoflieferanten  
**Johann Maria Farina** in Cöln,  
Jülichs Platz Nr. 4.

Ein Lager des von mir fabricirten echten Cölnischen Wassers ist in Leipzig bei dem Herrn

**Pietro S. Sala,**

**Grimma'sche Strasse Nr. 8,**  
stets zu haben, welches ich der Wahrheit gemäß durch meine  
Unterschrift bekräftige. Cöln, den 15. Juli 1845.

**Joh. Maria Farina,**  
Jülichs Platz Nr. 4.

**Räucher: Essenz, oriental.,** } in Flacons,  
**Räucher: Essig, aromat.,** }  
**Räucher: Kerzen, Pariser,** in Dosen,  
**Königs: Räucher: Pulver** in Gläsern,  
sämmtlich von feinstem Wohlgeruche, empfiehlt zu billigen Preisen  
**F. A. Magnus**, Neumarkt Nr. 2.

## Die Weinhandlung

von

## Moritz Siegel

empfiehlt ihr

### Rumlager

en gros in allen Nuancen zu billigen Preisen.  
en detail pr. Bout.  $7\frac{1}{2}$  10 ngr.,  
finerer  $12\frac{1}{2}$  ngr.,  
Jamaicarum 15, 20 ngr.,  
do. extraff. alten 25, 30 ngr.

## Die königl. sächs. concess. Chocoladen-Fabrik zu Dehntz

von

### C. G. Gaudig in Leipzig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und Klosterstraße Nr. 11/166,  
empfiehlt ihre bekannten Cacao-fabrikate in bester Güte, als:  
Eisenbahnchocolade, das  $\mathcal{K}$  24  $\mathcal{L}$ , 5 ngr., 7  $\mathcal{K}$  1  $\phi$ ,  
f. Gewürzchocoladen, das  $\mathcal{K}$  32  $\mathcal{L}$ , zu  $7\frac{1}{2}$ , 8, 9,  $10\frac{1}{2}$  u. 12 ngr.,  
f. Vanillenchocoladen, das  $\mathcal{K}$  32  $\mathcal{L}$ , zu 13, 15, 18 und 21 ngr.,  
f. Gewürz- und Vanillenchocoladen mit bunten und colorirten Bildern und Jagdvißn, 32 und 60 Tafelchen aufs  $\mathcal{K}$  zu 10, 15 und 21 ngr.,  
feine Gewürzchocolade mit Bildern des Preussischen Militärs in neuester Uniform, 24 Tafelchen à  $\mathcal{K}$  10 ngr.,  
Sanitätschocolade, das  $\mathcal{K}$  zu 32  $\mathcal{L}$ , zu  $11\frac{1}{2}$  und 15 ngr.,  
Suppenchocolade, das  $\mathcal{K}$  zu 32  $\mathcal{L}$ , à  $5\frac{1}{5}$  ngr.,  
f. Cacaomassen, das  $\mathcal{K}$  32  $\mathcal{L}$ , zu 11, 12 und 15 ngr.,  
nebst mehren andern Sorten, worüber Preis-courante das Nähere besagen; bei Abnahme von 6  $\mathcal{K}$  das 7.  $\mathcal{K}$  frei und bei größeren Partien ein bedeutender Rabatt.

Die ersten

### Alpfelneen

empfang und empfiehlt **Moriz Rosenkranz.**

## Neue Früchte:

Messin. Apfelsinen, Alex. Datteln, Smirn. Tafelzigen, Trauben-Rosinen, Knackmandeln, ital. Maronen, mährische Wall- und steil. Haselnüsse empfiehlt billigst **C. W. Müller**, Petersstraße.

**Frischer Bumpnickel à St. 10 Ngr.,  
schöner fetter Speck à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$  Ngr.,  
ist zu haben Brühl im schwarzen Rad Nr. 83/322.**

Eine Partie

## Mährische Wallnüsse,

in gesunder schöner Waare, erhielt und empfiehlt in Scheffeln und Meßen billigst **C. W. Müller**, Petersstraße Nr. 7.

## Kroppstädter Rahmfäse

empfehlen wir in sehr schöner Waare à 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. das Stück, im Hundert billiger  
Leipzig. **Wfordte & Niedel**,  
Grimma'sche Straße Nr. 20.

Ein ganz junger schwarzer Bulldogge oder Wasserhund wird zu kaufen gesucht und ist unter **A. C.** in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

## Gebrauchte Blutegel,

sobald nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit  $\frac{1}{2}$  Ngr. bezahlt.  
**K. S. Hofapotheke zum weißen Adler.**  
**L. A. Neubert.**

Gesucht wird ein Handlungs-Commis für ein auswärtiges Material- und Destillationsgeschäft. Alles Weitere bei **J. G. Otto** am Kopplatz goldne Bregel.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Billard spielt zum sofortigen Antritt: Serbergasse Nr. 15, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein kräftiger Kaufbursche: Burgstraße Nr. 18, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. Januar ein rechtliches, williges und reinliches Mädchen für die häusliche Arbeit. Personen mit guten Attesten versehen, haben sich zu melden: Neumarkt 33/631, 2 Treppen.

Zum sofortigen Antritte kann sich ein an Ordnung und Punctlichkeit gewöhntes Dienstmädchen unter Beibringung ihres Dienstbuches mit guten Attesten versehen melden bei Witwe **J. C. Jahn & Comp.** im Schuhmachergäßchen.

Zum 1. Januar wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist. Das Nähere Serbergasse, Stadt Braunschweig, 1. Etage.

Von den ersten Tagen des Decembers an wird ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet in einer ersten Etage in der Nähe des Marktes gesucht. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre **F.** niederzulegen.

**Verpachtung.** Ein Parterre-Local sammt Zubehörungen, worinnen Restauration befindlich, auch 2 Niederlagen oder zur Pferdehaltung zu benutzen, steht sofort zu verpachten in vorzüglicher freundlicher Lage nahe an der Promenade. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre rechts.

Zwei Zimmer (meublirt) werden von einem Herrn von der Handlung bei einer anständigen Familie, doch höchstens nur 2 Treppen hoch, gesucht. Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **Q. 24** in der Expedition dieses Blattes.

## Vermiethung.

Ein großer heller Saal an einer Hauptstraße der innern Vorstadt, für eine Buchdruckerei oder Fabrikgeschäft, ist zu vermieten und auf Verlangen sofort zu übernehmen. Das Nähere bei Herrn **Schröter**, Antonstraße Nr. 14.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen und sogleich zu beziehen: große Fleischergasse (goldnes Herz), eine Treppe hoch.

Eine Stube mit Alkoven ist von heute an zu vermieten: Brühl Nr. 25, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein elegant meublirtes Zimmer nebst geräumigem Schlafcabinet ganz in der Nähe des Theaters, an Herren von der Handlung oder Beamte: Neukirchhof Nr. 44, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen mit mehreren Schlafstellen: große Windmühlengasse parterre Nr. 46.

Eine Schlafstelle ist offen: Burgstraße Nr. 11, im Hofe eine Treppe hoch, bei **Serbe**.

Zu vermieten ist vor dem Zeiger Thore an der Connewitzer Chaussee Nr. 38 B. eine elegant meublirte Stube nebst Schlafcabinet. Das Nähere in der zweiten Etage.

**Urania.** Mittwoch den 3. December 2. Kränzchen im gegeben im Gewölbe des Hrn. **Schrike** auf dem Raschmarke. Gastbillets können jedoch auch in Empfang genommen werden im Gewölbe des Hrn. **Wünsche**, Petersstraße Nr. 17, so wie bei Hrn. **Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4 (Hrn. Jangenberg's Gut).  
**Der Vorstand.**

## Petersschießgraben.

Heute Montag den 1. December

## großes Concert.

Unter andern beliebten Piecen kommt mit zur Aufführung: Duv. 3. Freischütz v. C. M. v. Weber; Adelaide v. L. v. Beethoven; Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachtstraum v. Mendelssohn; Bartholdy; Duv. 3. Stumme von Portici; Rüdesheimer Berg-Polka v. Hauschild (neu); Péle-méle, Potpourri v. J. G. Fischer. Nach Beendigung des Concerts **Tanzmusik**.

Es ladet ein geehrtes Publicum hierzu ergebenst ein

**Das Musikchor von J. G. Hauschild.**

Auf Obliges erlaube ich mir ganz ergebenst ein geehrtes Publicum aufmerksam zu machen, da ich mit guten kalten und warmen Getränken und Speisen aufwarten werde.

**J. G. Seyfert**, Restaurateur zum Petersschießgraben.

Heute Montag Concert und Tanzmusik in

## Tannerts Salon.

Es kommt dabei zur Aufführung: österreichische Jubelklänge, Walzer von Strauß, Phönixgalopp v. Köhler, Signal-Polka v. Drieh, sämmtlich neu. **M. Wend.**

## Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

\*\*\* **Grüne Schenke.** \*\*\*

Heute Montag ladet zu Hasen- und Gänsebraten ergebenst ein  
**G. Schneider.**

**Siegels Salon.** Heute Abend Tanzvergnügen, Anfang 7 Uhr. **Gütten.**

**Mey's Kaffeegarten.** Heute Abend eine glanzvolle Veränderung.

Heute Montag Schlachtfest bei **L. A. Köpisch**, fl. Windmühlengasse, braunes Ros.

Die freundliche Theilnahme, welche dem unterzeichneten Musikchor von Seiten eines musikliebenden Publicums bei mehreren Gelegenheiten zu Theil wurde, veranlaßt dasselbe:

**„Heute Montag ein starkbesetztes Concert im Wiener Saale“**

zu geben. Zur Aufführung kommen unter andern durch den Concertzettel näher bestimmten Piecen: Du. 3. D.: die Zauberflöte; Du. 3. D.: Lied des Salvator Rosa a. d. D. Strabella; Thema und Var. für die Violine von Stern (neu); Quartett für 4 Waldhörner von Reibhardt; Finale a. d. D.: Strabella, so wie zum Schluß ein neues brillantes Potpourri. Das Concert beginnt um 6 Uhr und endigt gegen 8 Uhr, von wo an die Ballmusik beginnt. Indem ein geehrtes musikliebendes Publicum ergebenst eingeladen wird, erlauben wir uns noch die Bemerkung, daß das Concert in dem untern Räume des großen Saales stattfinden soll.

Das Musikchor unter Direction von Jul. Kopisch.

### Bier = Halle.

Heute Montag ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein **G. Söhne**, Windmühlenstr. 15 im Hofe links.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **August Wegel**, Windmühlenstraße, weißer Hirsch.

Heute Schweinsknochen und Klöße, wozu ergebenst einladet **Merkel**, Ritterstraße Nr. 46.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe, wobei ein Löffchen feines Lüschenaer Lagerbier, ergebenst ein **verw. Humpisch**, Windmühlenstraße Nr. 51 in der Kutsche.

### Gosenthal.

Montag den 1. December ladet zum Schlachtfest, sowie zu guter Gose ergebenst ein **G. Bartmann**.

### Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **G. Müller**.

### Einladung.

Heute den 1. Decbr. ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritzsch.

Kuenberg, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.  
Anders, Oberförster v. Zellen, Hotel de Bav.  
Bohlig, Kfm. v. Dresden, Rheinischer Hof.  
v. Brühl, Graf, v. Berlin, Hotel de Bav.  
Blase, Kfm. v. Stettin, Palmbaum.  
v. Bassawitz, Graf, v. Neuhelden, und  
Bougmann, Part. v. Wien, Pot. I de Bav.  
Chalunau, Lehrer v. Dresden, St. Breslau.  
Ganzler, Part. v. Dresden, Stadt London.  
Enke, Ingen. v. Pausa, Stadt Hamburg.  
Gerike, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Riesa.  
Gugler, Kfm. v. Nürnberg, Stadt London.  
v. Grünberg, Kammerh., v. Löbnitz, P. de Bav.  
Holzhals, Archt. v. Zürich, Stadt Breslau.  
Pöhlig, Kfm. v. Lichtenau, Stadt Berlin.  
Hoppe, Legat.-Secret., v. Berlin, goldner Hahn.

### Einpassirte Fremde.

Jbels, Kfm. v. Döberitz, Stadt Breslau.  
Kugel, Insp. v. Marwitz, und  
Kaiser, Kfm. v. Solingen, St. Breslau.  
Kühneke, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
König, Part. v. Berlin, goldner Hahn.  
v. Kniephausen, Graf, Geh.-Rath, v. Hannover, Hotel de Baviere.  
Kleber, Kfm. v. Schrißheim, Hotel de Bav.  
Kog, Part. v. Basel, Rheinischer Hof.  
v. Löwenstein, Frau, v. Cöln, goldner Hahn.  
Mindel, Kfm. v. Cöln, goldner Hahn.  
Meier, Kfm. v. Braunschweig, St. Hamburg.  
Mathes, Kfm. v. Prag, Palmbaum.  
Miller, Rent. v. London, und  
Morell, Kfm. v. Darmstadt, Hotel de Baviere.  
v. Mercklin, Lieutn., v. Rigo, Hotel de Bav.

Müller, D., v. Halle, Stadt Dresden.  
Onderka, Archt. v. Troppan, goldner Hahn.  
Ohlffen-Bagge, Fabr. v. Frankf. a/D., P. de Pol.  
Porth, Schausp. v. Dresden, St. Breslau.  
Price, Part. v. London, und  
v. Pose, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Rothe, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.  
Rahlfs, Schlossermstr. v. Hannover, St. Riesa.  
Schuer, Kfm. v. Mainz, und  
Stupsch, Part. v. Preßburg, Hotel de Pologne.  
Schweizer, Fräul., v. Dresden, goldner Hahn.  
Schelbe, Rent. v. Neu-Ruppin, und  
Schulze, Cand. v. Zeitz, grüner Baum.  
v. Bloten, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Bav.  
Wagenführ, Kaufm. von Magdeburg, Palmbaum.

Druck und Verlag von **G. Polz**.

Hierzu eine literarische Beilage von **Julius Große** in Leipzig.

### Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute den 1. Dec. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Schfer**.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.  
**Bairische Bierstube des Rhein. Hofes.**

Heute Abend zu Schweinsknochen und Klößen, Meerrettig und Sauerkraut lade ich ergebenst ein. Auch ist alle Morgen Bouillon zu haben und jeden Mittag wird warm gespeist, wo noch mehre Abonnenten Theil nehmen können.  
**G. Landmann**, Brühl Nr. 25, Stadt Cöln.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittag ein Watist-Taschentuch mit Spitzenbesatz und den roth und weiß eingestickten Buchstaben C. E. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe an der Bürgerschule Nr. 3, 1 Treppe hoch abzugeben.

Zwei Schlüssel an einem Riemen sind verloren. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung in Nr. 54, Dresdner Straße parterre abzugeben.

Gefunden wurde den 29. a. c. in meinem Locale ein Pack Pfefferkuchen und ist gegen Infectionsgebühren in Empfang zu nehmen bei **F. A. Krautky** im Elysium.

### An M... a. P.

Wo um 5 Uhr Du so oft vorbeigegangen,  
Komm o komm heut' noch einmal hin.  
Der Liebende will Dich zu Letztenmale dort sprechen,  
Laß o laß ihn nicht vergebens Deiner harren.

**D. G. F.**

Herrn **Claudius Weiser** in Halle gratuliren zu seinem heutigen 26. Wiegenfeste von ganzem Herzen  
**Schwester und Schwägerin.**

### Merztlicher Verein.

Morgen den 2. Decbr., Abends um 6 Uhr **Generalversammlung**, Beamtenwahl nebst Vorlage des Entwurfs zur Errichtung einer Wittwenkasse.

Am 24. November a. c. wurden wir in der Kirche St. Anna zu Augsburg getraut.

**Herrmann Stephan.**

**Auguste Albertine Stephan**, geb. **Bonnet**.  
Meißen und Augsburg.